

⇒ Messestandbeleuchtung Lichtraum mit nachhaltigen Wirkung

Der Messestand des Schweizerischer Ingenieur- und Architektenvereins überraschte die Besucher der Swissbau 05 als oszillierender Lichtraum. Grundlage des eindrucksvollen Entwurfs war die exemplarische Zusammenarbeit von Innenarchitekt und Lichtgestalter. Um die verschiedenen Tätigkeiten eines Berufsvereins wie des SIA angemessen präsentieren zu können, bedarf es eines aufnahmefähigen Konzeptes. Hauptsächlich wurde die neue SIA-Norm „112/1 Nachhaltiges Bauen – Hochbau“ vorgestellt und der SIA Kulturtag

im Herbst 05 zum Thema „Licht“ angekündigt. Begleitend wurden weitere Normen und Dokumentationen präsentiert. Die konzeptionelle Herausforderung für die Gestalter war die Verschmelzung beider Themen. Mit der Lichtinszenierung wurde eine Form gewählt, welche ein Minimum an Materialverbrauch ermöglichte. Die benötigten Bauteile wurden als Halbzeug möglichst roh und unbearbeitet eingesetzt und nach der Messe weitgehend weiterverwendet. Nachhaltig war der Stand aber auch, wenn er bei den Besuchern einen dauerhaften Eindruck hinterlässt und er sich



an Inszenierung und Inhalt erinnert, Erfahrenes weiterverfolgt und anwendet.

Die Designer gestalteten im wechselseitigen Dialog von Architektur und Licht. Der Stand wurde als begehbare Lichtraum ähnlich einer Bühne entworfen, und erscheint als zwischen verschiedenen Tiefen oszillierender Raum. Er offenbart dem Besucher seine Struktur erst im Innern. Die aussergewöhnliche Standfläche von nur vier Meter Tiefe und ausladenden 32 Meter Breite führte zu einem unkonventionellem Stand-

design. Zwei vertikale Schichten aus roten Acrylglasplatten wurden im Herstellungsformat von 2 x 3 Meter vor die Rückwand mit blau ausgeleuchteten Feldern gehängt. Die Standinhalte wie Drucksachen und Videoprojektionen, platzierten die Designer auf den horizontalen Tischflächen. Auf diese Weise wurden Lichtwirkung und detaillierte In-

formation räumlich getrennt.

Der Lichtraum ohne definierte Hierarchie der Begehung offenbarte die Qualitäten während des Messebetriebs. Die Besucher zirkulierten frei durch die präzise gesetzten, räumlich offenen Bereiche des Standes. Abhängig vom Standort und Fokussierungspunkt des Betrachters erschienen die roten Acrylglasplatten spiegelnd oder transparent. Zusammen mit den blau ausgeleuchteten Flächen, den Schriften, den Videoprojektionen und den Standauslagen verdichteten sich die verschiedenen Ebenen zu einem atmosphärischen Ganzen. Darin bewegte sich der Besucher mal als Zuschauer, mal als Akteur.

Bauherr: Schweizer Ingenieur- und Architektenverein, Charles von Büren

Design: Dominic Niels Haag, Innenarchitekt
HfG/VSI, Zürich/CH

Lichtdesign:

Michael J. Heusi, Innenarchitekt

FH/Lighting Designer MScLL, Zürich/CH

Projektionen: Videocompany, Zofingen/CH

Grafik: Jörg Hamburger, Dietikon/CH

Standbau:

Schriftatelier Flachsmann, Zürich/CH

Beleuchtung: Habegger Mediaperformance, Regensdorf/D

Photos:

Reinhard Zimmermann, Adliswil/CH,
Dominic Niels Haag, Michael J. Heusi



„Raum zu entwerfen bedeutet Licht zu entwerfen. Ohne Licht gibt es keine Architektur.“ Louis I. Kahn

